



Die Leopoldstadt - Das jüdische Wien jenseits des Donaukanals

Die Leopoldstadt war einst eines der Zentren jüdischen

Lebens in Wien. Eine Vielfalt an sozialen und

gesellschaftlichen Einrichtungen prägte diesen Bezirk

zwischen dem Donaukanal und der Donau. Die

prächtigsten Tempel der Stadt befanden sich hier

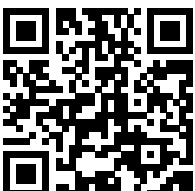
ebenso wie die bescheidenen Bethäuser der orthodoxen

Treffpunkt:

2., Obere Augartenstraße 74
(U2-Station Taborstraße, Ausgang
Taborstraße)

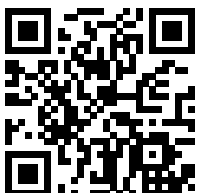
Anmerkungen:

Seite 1/3



Gemeinden. Die Produktenbörse war Umschlagsplatz
jüdischer Großhandelsinteressen, daneben reihten sich
die kleinen Geschäfte der aus Galizien Zugewanderten.
Schulen, Clubs, Kaffeehäuser und Theater prägten das
soziale Leben. Zukunftsorientierte Zionisten lebten hier
neben streng-gläubigen chassidischen Juden, Sigmund
Freud verbrachte seine Jugend hier, Arnold Schönberg,
Arthur Schnitzler, Oscar Straus und Victor Frankl wurden
hier geboren. Die Shoah hat diese einst blühende
jüdische Welt brutal ausgelöscht, selbstbewusstes neues

Seite 2/3



jüdisches Leben ist nach Jahren des Stillstands wieder

eingezogen, am deutlichsten sichtbar im Gebiet

zwischen Hollandstraße und Tempelgasse, wo wir auch

dem durch Gedenktafeln markierten "Weg der

Erinnerung" folgen.

Seite 3/3

